

Liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Ambrož, Franjo**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



4 Je älter man wird, desto wichtiger ist das Umfeld. Wir zeigen, wie in Adliswil ein Quartier wieder wohnlicher wird.

16 Die Baugenossenschaft «Mättli 50 plus» zeigt, wie neue Wohnformen im Alter funktionieren können.

40 Hanni Rüesch und Trudi Moser koordinieren das Einsatzteam der Nachbarschaftshilfe Rüschtikon.

Liebe Leserin, lieber Leser

Erfreulich: Immer mehr Städte und Gemeinden beschäftigen sich vertieft mit dem Wohnumfeld und den Wohnbedürfnissen älterer Menschen. Der Schweizerische Städteverband tut dies etwa über sein «Netzwerk altersfreundlicher Städte». Dazu gehören auch Zürich und Winterthur. Es könnten, nicht zuletzt aus unserem Kanton, durchaus einige Orte mehr sein. Denn die aktuelle Herausforderung ist nicht auf die grossen Städte beschränkt. Die Zahl der Menschen über 65 wächst – in der Schweiz von heute rund 1,5 auf mutmasslich rund 2,7 Millionen innerhalb der nächsten 30 Jahre. Das hat Auswirkungen auf die Art, wie wir unsere Städte und Dörfer, unsere Verkehrsmittel, sozialen Einrichtungen und Gesundheitsdienste planen und unser Zusammenleben gestalten.

Ältere Menschen möchten möglichst lange und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen. Sie wollen richtigerweise am öffentlichen Leben teilhaben und die Gesellschaft mitgestalten. Es reicht also nicht, (zusätzliche) Alters- und Pflegeheimplätze bereitzustellen. Es braucht die ganzheitliche Sicht auf die Bedürfnisse einer Bevölkerung, zu der eine wachsende Zahl älterer Menschen gehört.

Pro Senectute Kanton Zürich unterstützt diesen Prozess in vielfältiger Weise. Mit unseren Dienstleistungen tragen wir dazu bei, dass ältere Menschen möglichst lange möglichst gesund und gut umsorgt in ihrem Zuhause bleiben können. Mit Veranstaltungen, Ausflügen und Kursen ermöglichen wir zudem soziale Kontakte und Begegnungen über Dorf- und Stadtgrenzen hinaus. Und über unsere Mitwirkung an Quartierprojekten schaffen wir Raum für ein Zusammenleben, das alle Generationen einbezieht – zum Beispiel in Adliswil (siehe Seite 4). Denn altersfreundliche Dörfer und Städte sind nicht nur für ältere Menschen ein Gewinn, sondern für alle Generationen.



FRANJO AMBROŽ
Vorsitzender der Geschäftsleitung

lebensraum

- 4 Gut aufgehoben im eigenen Quartier
- 10 «Heimat ist da, wo das Leben Sinn macht»: Interview mit Mischa Gallati
- 12 «Mit Mesut erlebe ich, was Integration wirklich heisst»
- 15 Jung und Alt gemeinsam

lebensart

- 16 Mitreden und Mitgestalten – in guter Nachbarschaft
- 20 Geduld bringt Rosen – und eine neue Wohnung
- 23 «Senioren entscheiden anders als Junge»: Interview mit Joëlle Zimmerli
- 24 Wie altersfreundlich ist unsere Stadt?
- 26 Auf und davon – oder dableiben?
- 29 Tipps zum Thema

lebenslust

- 30 So wohnte man im Mittelalter
- 34 Leseraktionen
- 36 Auf den Benker Büchel
- 39 Hotel Serpiano

lebensweg

- 40 Nachbarschaftshilfe Rüschtikon
- 42 Rätsel
- 44 Marktplatz
- 46 Goldene Zeiten

beilage aktiv

Agenda mit Veranstaltungen und Kursen von Pro Senectute Kanton Zürich

AUF DEM TITELBILD
Ulrike Dieckmann lebt im Quartier Rellsten-Zopf-Oberleimbach (Bericht ab Seite 4).